



Die Familie Rupp (v.l.n.r.):
Saskia Ruths, Albert Ruths,
Silvia Ruths-Rupp und
Larissa Ruths

Marmor Rupp GmbH:

Frauenpower aus Frankfurt

Seit 120 Jahren besteht die Marmor Rupp GmbH in Frankfurt. Der Familienbetrieb wird von zwei Frauen geleitet.

Als Frau hatte ich es nicht immer leicht in einem von Männern dominierten Handwerk«, sagt Silvia Ruths-Rupp (62), die seit 36 Jahren die Marmor Rupp GmbH am Bornheimer Friedhof in Frankfurt leitet. Schon auf der Meisterschule ist sie die einzige Frau gewesen. Nachdem sie 1972 gemeinsam mit ihrem Mann Albert Ruths den väterlichen Betrieb übernommen hatte, kam es immer wieder vor, dass Kunden sich nicht von ihr beraten lassen wollten und fragten, wo denn der Chef sei. Um akzeptiert zu werden, habe sie sich immer ganz besonders anstrengen müssen.

Silvia Ruths-Rupp hat sich trotzdem durchgesetzt. Bis heute führt sie erfolgreich die Firma Marmor Rupp und einen weiteren Einzelbetrieb. Ihr

Mann Albert Ruths leitet zusätzlich eine Firma, die hauptsächlich im Baubereich tätig ist. Insgesamt beschäftigt man drei Gesellen und zwei Lehrlinge. Auch im Verband hat sich Silvia Ruths-Rupp einen Namen gemacht. Sie war 32 Jahre lang im Vorstand der Innung Hessen, Bezirk Frankfurt, deren Ehrenobermeisterin sie ist. Seit 1996 ist sie im Vorstand des LIV Hessen, im Frühjahr wurde sie erneut zur stellvertretenden Landesinnungsmeisterin gewählt.

Frauen am Ruder

Um die Nachfolge muss Silvia Ruths-Rupp sich keine Sorgen machen: Tochter Saskia Ruths (33) ist dabei, in ihre Fußstapfen zu treten. Die Firma Marmor Rupp führen die beiden gemeinsam, seit sich Albert Ruths vor

zwei Jahren aus der Leitung zurückgezogen hat. »Er wird aber immer noch gebraucht«, betonen sie.

Auch Albert Ruths hat sich ehrenamtlich engagiert. Er war 25 Jahre lang Gesellenprüfungsvorsitzender, im BIV-Arbeitskreis für Ausbildungsfragen und in der Meisterprüfungskommission. Saskia hat nach dem Abitur eine Steinmetzlehre, dann ihren Betriebswirt im Handwerk und später ihren Meister ge-



Silvia Ruths-Rupps Vater Jakob Rupp vor dem alten Firmengebäude des Familienbetriebs



Grabmalproduktion der Firma Rupp



Tag der offenen Tür anlässlich des 120-jährigen Firmenjubiläums

macht. Seit Februar ist sie im Vorstand der Frankfurter Innung. Auch sie musste sich durchsetzen und früh Verantwortung übernehmen. 1999 hatte ihre Mutter einen schweren Unfall. Silvia Ruths-Rupp stürzte durch Sichtplatten auf dem Betriebsgelände mehr als 4 m in die Tiefe und erlitt schwere Brüche. An Arbeiten war für viele Monate nicht zu denken. Saskia übernahm im Betrieb die Aufgaben der Mutter. Sie und ihr Vater unterstützten sich gegenseitig und kümmerten sich darum, dass die Geschäfte weiterliefen.

Eingespieltes Team

Solche Erlebnisse schweißen zusammen. »Natürlich gibt es auch in unserer Familie Meinungsverschiedenheiten und manchmal auch richtig Zoff«, sagt Saskia. »Aber wir halten zusammen und können über alles reden«. Im Beruf ist die Familie ein eingespieltes

Team. Silvia Ruths-Rupp und ihre Tochter Saskia engagieren sich v. a. im Grabmalgeschäft. Ihr Mann hat sich immer um den Baubereich gekümmert. Obwohl er eigentlich im Ruhestand ist, ist Albert Ruths auch heute noch den ganzen Tag im Betrieb. Auch die zweite Tochter Larissa ist mit im Boot, hilft beispielsweise im Büro. Sie hat einen eigenen Raumausstatter-Betrieb, der sich im gleichen Gebäude wie die Steinmetzfirma befindet. Das hat Vorteile: »Oft kommen Kunden, die eigentlich zum Steinmetz wollten, und sehen, dass hier auch Raumausstattungen angeboten werden. Das hat meiner Schwester schon mehrere Aufträge beschert«, sagt Saskia.

Wandel und Chancen

Den Wandel in der Bestattungskultur spürt natürlich auch die Firma Rupp. »Gerade hier in der Großstadt Frank-

furt geht der Trend eindeutig hin zu anonymen Bestattungen und anderen alternativen Beisetzungsformen«, so Silvia Ruths-Rupp. »Früher konnten drei Betriebe vom örtlichen Bornheimer Friedhof leben, heute gibt es nur noch uns.« Zum Glück sei man relativ breit aufgestellt und setze nicht ausschließlich auf den Grabmalbereich, auch wenn der nach wie vor den Großteil der Firmenaktivitäten ausmacht. »Um in Zukunft wettbewerbsfähig zu sein, muss man weitere Nischen erschließen«, ist Saskia überzeugt.

Ihr 120-jähriges Bestehen feierte die Marmor Rupp GmbH mit einem Tag der offenen Tür, zu dem an die 120 Gäste erschienen. **Naturstein** gratuliert!

Sebastian Hemmer

Fachwörterbuch für die Natursteinwirtschaft in sieben Sprachen!

Roland Reul-Smekens

Die Naturwerksteinbranche ist eine internationale Branche. Händler wie Steinbruchbesitzer, Verarbeiter, Planer, Steinmetzen und Verleger kommunizieren weltweit – heute mehr denn je. Um Missverständnisse auszuschließen, möchten sie dabei Fachausdrücke verwenden, die bislang in keinem gebräuchlichen Wörterbuch verzeichnet waren. Der international versierte Naturwerksteinfachmann Roland Reul-Smekens hat in jahrelanger Kleinarbeit verwirklicht, was die Branche braucht. Das Fachwör-



terbuch (engl. »Dictionary for the Natural Stone Industry«) bietet dem Nutzer über 2000 Stichwörter in sieben Sprachen: Deutsch, Englisch, Italienisch, Spanisch, Portugiesisch, Französisch und Niederländisch. Die Herausgabe dieses Werks erfolgte mit Unterstützung der Vereinigung der europäischen Naturwerksteinverbände EUROROC.

Erstauflage, Hardcover, 400 Seiten, Format DIN A5, ISBN 978-3-87188-090-2, Best-Nr. 912028

Aktionspreis:
€ 39,- / CHF 55,- für Abonnenten € 29,- / CHF 45,-

Naturstein Leserservice, Heuriedweg 19, D-88131 Lindau

Tel. 0180/5260111*, Fax 0180/5260101*, E-Mail: abo.naturstein@guell.de

(* 0,14 €/Min. aus dem Festnetz der deutschen Telekom)